

PLATOW Derivate

TURBOS +++ OPTIONSSCHEINE +++ ANLAGEZERTIFIKATE

Nr. 15 | Ostern 2014 | Börse Nr. 45

HIGHLIGHTS HEUTE

- Facebook** – Erholung schon wieder beendet _____ 2
- Kupfer** – Startschuss für die nächste Abwärtswelle _____ 3
- Derivate-Depot** – Drei neue Short-Positionen _____ 4

S&P 500 in Topbildungsphase

TRADE IM PORTRÄT

Instrument	Unlimited Turbo Bear auf S&P 500
Handelsstil	Korrekturhandel
Trend	großer reifer Aufwärtstrend
Signal	Pullback an Widerstandszone
Initial-Risiko	1,47% des Tradingkapitals
Depotanteil	2,8%

Die Aussichten für die Aktienmärkte haben sich in den vergangenen Wochen zunehmend verschlechtert. Das über die vergangenen Jahre regelmäßig zu beobachtende „buy the dip“-Verhalten der Anleger lässt sich immer seltener feststellen. Nicht jeder Rückschlag wird von den Bullen sofort zum Einstieg genutzt. Zwar gibt es an wichtigen Unterstützungsmarkten immer wieder Erholungsversuche, wie zum Beispiel beim **S&P 500** an der Marke von 1815 Punkten, beim **Nasdaq 100** bei gut 3400 Zählern oder auch beim **MDAX** unterhalb von 15800 Punkten. Wirklich dynamisch und vor allem nachhaltig fielen diese Bewegungen zuletzt aber nicht mehr aus. Stattdessen kommt es relativ schnell zu Abverkäufen dieser Erholungsversuche. Das deutet darauf hin, dass die Bären langsam aber sicher die Oberhand gewinnen und die Top-Bildung in den Indizes voranschreitet. Wir hatten in den vergangenen Wochen immer wieder darauf hingewiesen, dass die Kursrückschläge diesmal wahrscheinlich keine günstige Einstiegschance für mittelfristige Long-Positionen darstellen. Die relativ vorsichtige Herangehensweise an die Märkte hat sich zumindest bislang als richtig erwiesen.

Im Wochenverlauf sind wir deshalb auf der Short-Seite noch etwas aggressiver vorgeprescht, indem wir die ohnehin schon existierende Übergewichtung weiter ausgebaut haben. Nachdem die amerikanischen Hightechwerte bereits ein gutes Stück korrigiert haben, konnten sich die Standardtitel bislang noch vergleichsweise gut halten. Anfang April gelang dem S&P 500 als marktbreitem Leitindex der US-Börsen sogar ein neues Allzeithoch knapp unter der Marke von 1900 Punkten. Dieser Anstieg erwies sich aber schnell als Fehlausbruch,

denn es folgten mehrere Tage mit deutlich fallenden Kursen. Nachdem der erste Test der Unterstützung bei 1840 Punkten noch erfolgreich verlief und von den Bullen zum Einstieg genutzt wurde, konnte diese Marke kurze Zeit später schon nicht mehr verteidigt werden. Am Donnerstag der vergangenen Woche schloss der Index erstmals seit Mitte Februar wieder signifikant darunter und fiel im Tief bis auf die angesprochene Marke von 1815 Punkten. Spätestens da dürfte den meisten Profis an der Wall Street klar geworden sein, dass sich die Zeiten geändert haben.

Zu Wochenbeginn sorgten die überraschend guten Zahlen der **Citigroup** noch einmal für eine Kurserholung an den nordamerikanischen Märkten. Und die Gegenbewegung verlief tatsächlich stärker, als wir das vermutet hatten. Zur Wochenmitte stieg der S&P 500 bis auf 1860 Punkte. Die Bullen geben sich also noch nicht geschlagen, wobei auch die laufende Verfallswche sicher einen gewissen Einfluss auf die Kursentwicklung genommen hat. **Wir haben den ersten Schub der Gegenbewegung am Dienstag für die Eröffnung eines**




Anzeige

UBS KeyInvest *TrendRadar* Endlich sehen, wie die Märkte ticken

Automatisch erkannte Chartsignale für aktive Trader

UBS Deutschland AG
Equity Derivatives
Hotline: 0800 800 0404
Telefon: +49 (69) 1369-8989
E-Mail: invest@ubs.com
www.ubs.com/keyinvest

Wir werden nicht ruhen 

Short-Trades bei ca. 1830 Punkten genutzt und als Stoppkurs einen Indexstand von rund 1880 Punkten gewählt.

Das liegt knapp über dem Mitte der vergangenen Woche markierten Hoch der letzten kleinen Erholung. Sollten die Käufer den Markt noch einmal über diese Marke hieven, wird sich

S&P 500

Indexstand in Punkten



der Prozess der Top-Bildung wahrscheinlich noch etwas in die Länge ziehen. An unserer grundsätzlichen Erwartung fallender Kurse in den kommenden Wochen und/oder Monaten würde sich dadurch aber nichts ändern. Weil dann aber auch ein Test des Allzeithochs in Betracht gezogen

werden muss, sollten Sie die Position bei Erreichen des Stoppkurses trotzdem glattstellen. Neue Einstiegschancen auf der Short-Seite werden vermutlich wieder kommen.

Noch aber ist dieses Szenario nicht eingetreten, weshalb wir erst einmal davon ausgehen, dass der Index seine Erholung vorher beendet und wieder nach unten abdreht. Erstes Korrekturziel ist dann das letzte markante Tief von Anfang Februar bei rund 1740 Punkten. Dem Initial-Risiko von ca. 50 Punkten steht damit erst einmal ein Potenzial von rund 90 Punkten gegenüber. Mit Blick auf den schon sehr weit gelaufenen und lange existierenden Aufwärtstrend des Index ist aber auch eine darüber hinausgehende Abwärtswelle denkbar.

Der für diesen Short-Trade ausgewählte Unlimited Turbo Bear der **Commerzbank** hatte bei unserem Einstieg unter Berücksichtigung des Euro/Dollar-Wechselkurses einen Hebel von 7,8. Sein Basispreis betrug 2062,11 Punkte, die Knock-Out-Marke 2034,55 Punkte. Das rechnerische Verlustrisiko dieser Position liegt bei gut 1,5% unseres Tradingkapitals. ■

Facebook zeigt relative Schwäche

TRADE IM PORTRÄT

Instrument	Mini Short Future auf Facebook
Handelsstil	Korrekturhandel
Trend	großer Aufwärtstrend
Signal	UKS an kurzfristigem Widerstand
Initial-Risiko	0,75% des Tradingkapitals
Depotanteil	2,1%

— Bei den Hightechaktien in den USA haben wir zum Ende der vergangenen Woche erneut eine fast schon panikartige Verkaufswelle gesehen. Der **Nasdaq 100** erlebte an diesem Tag mit gut 3% sein größtes Tagesminus seit November 2011.

Schon in den vergangenen Wochen waren die Technologiewerte überdurchschnittlich stark unter die Räder gekommen. Auch daran ist abzulesen, dass die Risikofreude der Investoren zuletzt spürbar gesunken ist. Bei der Facebook-Aktie ist die Schwankungsbreite traditionell besonders hoch. Im Anschluss an den viel beachteten Börsengang Mitte 2012 hatte sich der Kurs innerhalb weniger Monate mehr als halbiert, um im Anschluss dann eine 300%-Rally aufs Parkett zu zaubern.

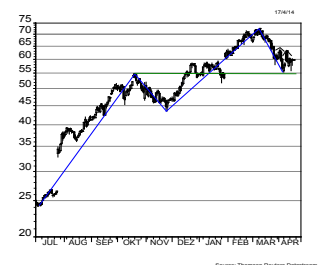
Anfang März wurde bei gut 72 US-Dollar das bisherige Allzeithoch markiert. Nicht einmal einen Monat später stand der Kurs nur noch bei knapp 56 Dollar, ein Minus von über 20%. Nachdem hier eine wichtige Unterstützung erreicht wurde, kam es erst einmal zu einer Erholung, die zusätzlich von einer positiven Branchenstudie von **J.P. Morgan** befeuert wurde. Am vergangenen Donnerstag (9.4.) eröffnete der Kurs bei rund 63 Dollar, was knapp 14% über dem erst am Montag zuvor markierten Tief lag. Die vorherige Abwärtsbewegung war an dieser Stelle zu knapp 50% korrigiert worden. Zu mehr reichte es dann aber nicht. Stattdessen fiel die Aktie im Tagesverlauf wie ein Stein und schloss letztendlich nahe ihrem Tagestief bei gut 59 Dollar mit einem Minus von über 5%.

Durch diesen Kursrutsch wurde der komplette (recht hohe) Gewinn des Vortages vernichtet. Und auch von dem während der gesamten Erholung erzielten Plus blieb nicht mehr viel übrig. Viele Investoren, die kurzfristig auf steigende Kurse gesetzt hatten, liegen also im Minus. Und bei den schon etwas länger investierten Aktionären wurden die Pluszeichen deutlich reduziert. Das erhöht die Gefahr, dass weitere Verkäufe von Anlegern folgen, die entweder noch einen Teil der Gewinne mitnehmen oder ihre Verluste begrenzen wollen.

Auf jeden Fall ist dieses Kursmuster eindeutig bearish zu interpretieren, auch weil die Erholung knapp unter dem Hoch der vorherigen Gegenbewegung bei knapp 64 Dollar endete. Genau dieses Niveau bot sich damit auf kurze Sicht als Stoppkurs für einen spekulativen Short-Trade an, den wir am Freitag dann auch eröffnet haben. Natürlich ist das Risiko recht hoch, bei einer so beliebten Aktie wie Facebook gegen den vorherrschenden Aufwärtstrend auf fallende Kurse zu setzen. Wenn wir aber tatsächlich nachhaltig in den Korrekturmodus übergehen, dann dürften gerade die vorher extrem gut gelaufenen Papiere überdurchschnittlich stark an Wert verlieren. Das Chance-Risiko-Profil des Trades rechtfertigt daher die Eröffnung dieser Position. Zudem fällt auf, dass die Facebook-Aktie bereits seit Tagen (auch während der jüngsten Erholung) eine relative Schwäche gegenüber dem Nasdaq 100 zeigt.

■ **Konkret eingestiegen sind wir in den Short-Trade bei einem Aktienkurs von rund 60 Dollar. Der Stoppkurs liegt**

Facebook



Aktienkurs in US-Dollar

seitdem bei einem Aktienkurs von rund 64,50 Dollar. Der Mini Short Future der **DZ Bank** hat aktuell einen Basispreis von 73,16 Dollar und eine Knock-out-Schwelle bei 69,77 Dollar, woraus unter Berücksichtigung des Euro/Dollar-Wechselkurses beim Kauf ein Hebel von 4,5 resultierte. Weil bei der Facebook-Aktie große Schwankungen an der Tagesordnung sind, haben wir den Stoppkurs wie beschrieben nicht zu eng an den Einstieg gesetzt und gleichzeitig das rechnerische Verlustrisiko auf 0,75% des Kapitals begrenzt. ■

Was macht Kupfer ohne China?

TRADE IM PORTRÄT

Instrument	Mini Short Future auf Kupfer
Handelsstil	Bewegungshandel
Trend	Abwärtstrend
Signal	UKS nach Pullback an Ausbruchsmarke
Initial-Risiko	0,75% des Tradingkapitals
Depotanteil	2,8%

— Den **Kupferpreis** hatten wir schon länger auf unserer Watchlist für eine Short-Spekulation. Das rote Metall war jahrelang stark vom Boom in China getragen worden. Als Begründung wurde immer darauf verwiesen, dass die Chinesen

für ihre Infrastrukturmaßnahmen jede Menge Kupfer benötigen und damit für eine anhaltend starke Nachfrage sorgen. Und tatsächlich ist das Reich der Mitte mit einem Anteil von rund 40% der mit Abstand größte Kupfer-Importeur weltweit. Allein im März wurden wieder 420000 Tonnen Kupfer und Kupferprodukte importiert. Das war ein Anstieg von 31% gegenüber dem Vorjahr. Im ersten Quartal lag die Steigerungsrate sogar bei knapp 38%. Trotzdem ist der Preis für Kupfer in den vergangenen Wochen und Monaten nicht mehr gestiegen.

Ein Grund dafür könnte sein, dass ein Teil des importierten Metalls gar nicht für konjunkturelle Maßnahmen genutzt wird. Stattdessen wurde das Kupfer vor allem von kleineren Unternehmen benötigt, um an frisches Geld zu kommen. So sollen im chinesischen Schattenbanken-System die ausgegebenen Kredite zu großen Teilen (je nach Quelle zwischen 30 und 80%) genau mit diesem Kupfer besichert worden sein. Ein gefährliches Spiel, denn wenn die Kredite auf Grund eines fallenden Kupferpreises plötzlich notleidend werden, müssen die Sicherheiten (also das Kupfer) verkauft werden, was schnell einen Dominoeffekt auslösen kann.

Die Regierung will dieses Vorgehen deshalb wohl auch stoppen. Zudem scheint es fraglich, ob sich die Geschäfte mit Blick auf die jüngsten Entwicklungen an den Währungsmärkten noch lange lohnen werden. Sollte die Nachfrage nach Kupfer künftig sinken, trifft dies auf ein nach Branchenstudien wahrscheinlich weiter steigendes Angebot. Für das laufende

onemarkets Trend der Woche

ANZEIGEN-SONDERVERÖFFENTLICHUNG



Wirecard – Mobile Payment weckt Fantasie

KAPITALERHÖHUNG FÜR MEHR WACHSTUM

Wirecard bietet Lösungen rund um den elektronischen Zahlungsverkehr. Mit mywirecard betreibt Wirecard einen Prepaid-Internet-Bezahldienst. Die Wirecard Bank hat zudem eine Banklizenz. Im März dieses Jahres knickte der Titel allerdings deutlich ein. Hintergrund war vor allem die Kapitalerhöhung im Umfang von 367 Millionen Euro. Damit will der Konzern seine Wachstumspläne finanzieren. Ziel ist es, den operativen Gewinn in diesem Jahr um 27 Prozent zu steigern. Das wichtigste Standbein sind bisher Bezahlösungen für Telekomunternehmen und E-Commerce-Anbieter. Nun soll der Bereich Mobile Payment – sprich das Bezahlen per Handy – ausgebaut werden. Einer Studie von Worldpay von Mitte Februar dieses Jahres zufolge könnte sich das Mobile Payment-Volumen bis 2017 gegenüber 2012 versechsfachen.

HÄLT DER TREND?

Die Aktie bildet seit Anfang 2013 einen dynamischen Aufwärtstrend. Seit Jahresbeginn kam sie jedoch unter Druck. Solange die Unterstützung bei derzeit rund EUR 28 hält, besteht die Chance auf eine Fortsetzung des Trends. Andernfalls droht eine Korrektur bis EUR 25 oder gar noch tiefer.



Dargestellter Zeitraum vom 17.4.2009 bis zum 16.4.2014. Historische Betrachtungen stellen keinen verlässlichen Indikator für künftige Entwicklungen dar. Quelle: www.tradesignal.com

MINI FUTURE BULL AUF DIE AKTIE DER WIRECARD AG

- WKN: HY2E2S
- Basiswert: Wirecard AG
- Aktienkurs aktuell (17.4.2014 11:27): EUR 29,84
- Kurs des Mini Future Bull (17.4.2014 11:27): EUR 4,58
- Basispreis: EUR 25,287335
- Knock Out Barriere: EUR 26,40
- Hebel: 6,5194
- Finaler Bewertungstag: Open End
- Setzt auf einen Kursanstieg der Aktie

Jahr rechnet etwa die **International Copper Study Group** mit einem Überschuss von mehr als 400 000 Tonnen. Vor allem die Minenproduktion soll mit Blick auf mehrere neu in Betrieb gehende Minenprojekte kräftig zulegen.

Nachdem sich der an der **COMEX** (CME Globex) gehandelte Kupferpreis lange Zeit seitwärts bewegt hat, kam es in der ersten Märzhälfte zu einem starken Einbruch. Die anschließende Erholung lief über mehrere Wochen, fiel aber vergleichsweise schwach aus. Am Dienstag wurden wieder stärkere Verkäufe beobachtet. Das könnte der Startschuss für die nächste Abwärtswelle gewesen sein. **Wir haben deshalb zur Wochenmitte eine Short-Spekulation auf den Kupferpreis gestartet.** Der Mini Short Future von **Vontobel** mit einem Basispreis von 3,419 US-Dollar und einer Knock-out-Schwelle von 3,333 Dollar bezieht sich aktuell noch auf den April-Future, wird aber wahrscheinlich in der kommenden Woche in den Mai-Kontrakt gerollt. Weil der aktuell rund 3 Cent unter dem April-Future notiert, wird der Basispreis beim Rollvorgang entsprechend angepasst. So hat der Vorgang keine negativen Auswirkungen auf den Preis des Hebelprodukts. Nichtsdestotrotz sind solche Rohstoff-Trades wegen der unterschiedlichen Future-Notierungen auf lange Sicht immer mit gewissen Risiken verbunden. Anders als bei Aktien oder

Indizes (oder auch den Edelmetallen) haben Anleger hier eben keinen gleich bleibenden Basiswert, sondern müssen damit leben, dass jeden Monat in einen neuen Future gewechselt wird, was im Laufe der Zeit durchaus Einfluss auf das Kursverhalten des Scheins nehmen kann. Wir planen deshalb keine allzu lange Haltedauer.

Leider folgten auf den Rückschlag am Mittwoch umgehend starke Käufe, so dass der Trade recht schnell ins Minus gelaufen ist. Die Dynamik hielt aber nicht lange an. Der über dem Hoch der jüngsten Gegenbewegung (entspricht im Mai-Future einem Niveau von rund 3,09 Dollar) liegende Stoppkurs wurde noch längst nicht erreicht. Unser bevorzugtes Szenario tendenziell fallender Notierungen behält damit vorerst seine Gültigkeit. Unter Berücksichtigung des Euro/Dollar-Wechselkurses hatte der Mini Short Future beim Kauf einen Hebel von gut 7. Wir riskieren bei diesem Trade 0,75% unseres aktuellen Kapitals. ■

Kupfer



Preis in US-Cent je pound (453,59 g)

PLATOW DERIVATE-DEPOT

Mit den Short-Trades auf **Facebook**, **Kupfer** und den **S&P 500** haben wir unserem Musterdepot drei neue Positionen hinzugefügt. Der jüngste Erholungsversuch der Bullen hat deshalb etwas mehr Performance gekostet. Für den Long-Trade auf **Metro** kam der laufende Aufschwung allerdings zu spät. Der Mini Long Future wurde zu 0,69 Euro mit einem Verlust von 0,31% des Kapitals ausgestoppt. Zu 1,43 Euro und damit deutlich unter dem Stoppkurs mussten wir zudem den Mini Bear Future auf **L'Oreal** ausbuchen, was uns 1,22% des Kapitals gekostet hat.

Stück	ISIN	Wertpapier	Kaufdatum	Kaufpreis	Jetziger Kurs	Gesamtwert	Gewinn/Verlust	Stoppkurs	Depotbeitrag
1 000	DE000DX534K6	Adidas Wave Put (DBK)	19.02.14	1,82 €	2,84 €	2 840,00 €	+56,0%	2,33 €	+2,4%
1 400	DE000CT6S7D3	Heineken Mini Long (Citi)	26.03.14	1,13 €	1,48 €	2 072,00 €	+31,0%	1,13 €	+1,1%
380	DE000DT275F2	EUR/NZD Wave Put (DBK)	04.04.14	4,93 €	4,50 €	1 710,00 €	-8,7%	3,80 €	-0,4%
1 700	DE000US2TWE5	BASF Open End Put (UBS)	08.04.14	1,42 €	1,39 €	2 363,00 €	-2,3%	1,17 €	-0,1%
950	DE000DZW2KQ9	Facebook Mini Short (DZ)	11.04.14	0,95 €	1,01 €	959,50 €	+6,3%	0,61 €	+0,1%
1 650	DE000CZ5VA89	S&P 500 Turbo Bear (CBK)	15.04.14	1,68 €	1,47 €	2 425,50 €	-12,5%	1,30 €	-0,8%
400	DE000VT7WPT8	Kupfer Mini Short (VTB)	16.04.14	2,99 €	2,72 €	1 088,00 €	-9,0%	2,20 €	-0,3%
Regeln zu Depotänderungen sowie zur Behandlung der Stoppkurse finden Sie auf www.platow.de			WERTPAPIERBESTAND		13 458,00 Euro		KURSE VOM 17.04.14 (NACHMITTAGS, FRANKFURT)		
			LIQUIDITÄT		28 333,10 Euro		PERFORMANCE SEIT JAHRESBEGINN:		
			DEPOTWERT		41 791,10 Euro		-2,7%		

PLATOW Derivate IMPRESSUM

PLATOW Medien GmbH | Stuttgarter Straße 25 | 60329 Frankfurt | Tel: 069 242639-0 | Fax: 069 236909

Herausgeber und Geschäftsführer: Albrecht F. Schirmacher; Chefredakteur: Frank Mahlmeister; Redaktion: Andrea Diederich, Marcell Haag, Anne-Kathrin Keller; Chefreporter: Mirko Reipka (München); Börse/Online: Christoph Frank (LtG.), Tim Rademacher, Oliver Stilz; Marketing: Tina Joekel, Beate Stilz; Freier Mitarbeiter: Thomas Koch. 1 x wchtl., Jahresbezugspreis 178,00 Euro, inkl. 7% MwSt. und Versand. Kündigung: 4 Wochen zum Ablauf des Zahlungszeitraumes. Kopie/Elektronische Verbreitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags. Empfehlungen sind keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen sowie für Vermögensschäden wird keine Haftung übernommen. E-Mail: info@platow.de.

Risikohinweis: Geschäfte mit derivativen Wertpapieren sind häufig mit sehr hohem Risiko verbunden, in vielen Fällen besteht sogar die Gefahr des Totalverlusts. Auf Grund der Wagnisse, die bei der Anlage in Derivaten eingegangen werden, ist der Kauf nur für solche Investoren geeignet, die die Risiken verstehen und einschätzen können. Vor dem Kauf von Derivaten ist deshalb unbedingt die in jeder Bank ausliegende Broschüre „Basisinformationen über Termingeschäfte“ zu lesen und zu verstehen. Das Gleiche gilt für das Infoblatt „Optionsscheine und besondere Wertpapierformen“. Mit der Unterzeichnung von „Wichtige Informationen - Börsentermingeschäfte“ ist dies gegenüber der depotführenden Bank zu dokumentieren. **Verlinkungen:** Mit Urteil vom 12. Mai 1998 (AZ 312 O 85/98) hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten sind. Dies kann, so das Gericht, nur durch eine ausdrückliche Distanzierung von den verlinkten Inhalten ausgeschlossen werden. Der Platow Brief erklärt ausdrücklich, dass er keinerlei Einfluss auf Gestaltung und Inhalte der gelinkten Seiten hat. Vorsorglich distanziert sich Platow ausdrücklich von allen Inhalten gelinkter Seiten. Jede Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites ist damit kategorisch ausgeschlossen.